



## **Gewinnerin des Women Innovators Prize 2014: Dr. Saskia Biskup**

*Medizinische Innovation in der EU: Preisverdächtig!*

Die Fachärztin für Humangenetik Saskia Biskup arbeitet als Naturwissenschaftlerin und Bioinformatikerin an der Schnittstelle zwischen Diagnostik, Forschung und Klinik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind neurodegenerative Erkrankungen, die durch Veränderungen im Erbgut verursacht werden. Internationale Erfahrungen hat Saskia Biskup während eines mehrjährigen Forschungsaufenthaltes an der Johns Hopkins University in den USA gesammelt. Für ihre Forschungsarbeiten hat sie bereits mehrere internationale Preise gewonnen.

Anfang 2014 kam nun ein neuer, besonderer Preis hinzu: Der von der EU ausgeschriebene Prize for Women Innovators. Er wurde zum zweiten Mal vergeben und ist eine Initiative, die forschungsnahe Unternehmerinnen in Europa sichtbar machen soll. Dies ist ganz im Sinne des neuen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, Horizont 2020, zu dessen Zielen sowohl eine Stärkung der Forschungskapazität kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU), aber auch mehr Chancengleichheit in der Forschung gehören. Im Rahmen der Innovation Convention, einer weiteren Initiative zur Unterstreichung des Innovationscharakters der EU-Forschungspolitik, wurde der Preis im März 2014 feierlich von Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn überreicht. Von der Ausschreibung erfuhr Saskia Biskup durch verschiedene Kanäle. Ausschlaggebend war schließlich der wiederholte Hinweis von Kolleginnen und Kollegen sowie eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich einig waren, dass sie eine ideale Kandidatin für diesen Preis sein könnte. Und sie behielten Recht: Unter 67 Bewerbungen setzte Saskia Biskup sich durch.

Die EU als Forschungsförderer war ihr schon länger vertraut. 2010 machte sie erstmals direkte Erfahrungen mit EU-Förderprogrammen. Gemeinsam mit ihrem ehemaligen Chef forschte sie in einem Projekt zu erblichen Formen der Parkinson-Krankheit. 2009 entschlossen sich Saskia Biskup und ihr Mann, mit ihren Forschungsschwerpunkten ein eigenes Unternehmen zu gründen, um die Umsetzung ihrer Arbeit zu befördern und schließlich selbst in der klinischen Anwendung anzubieten. Von der Forschung zur Unternehmensgründung zu streben, lag für sie auf der Hand: „Ich wollte als Ärztin und Wissenschaftlerin schon immer wissenschaftliche Forschung mit der Praxis verbinden und damit Patientinnen und Patienten schneller und gezielter helfen. Um die von uns entwickelte genetische Diagnostikmethode möglichst vielen Menschen anbieten zu können, haben mein Mann und ich die Chance genutzt, als sie sich bot und ein Unternehmen gegründet. Damit waren wir in unserer Branche die Vorreiter dieser Methode!“ Die Firma CeGaT bietet Patientinnen und Patienten und deren Familien medizinische Analyse- und Sequenzierdienstleistungen. Für die Diagnostik wird der neueste Stand der Technologie genutzt, um alle Gene, die mit einer Erkrankung assoziiert sind, parallel zu analysieren. Neben der Diagnosesicherung sollen die gewonnenen Informationen Therapieentscheidungen unterstützen und den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Durch den Women Innovators Prize ist nicht nur Saskia Biskup sichtbarer geworden, auch ihr Unternehmen hat enorm an Bekanntheit zugelegt – in Deutschland, aber auch EU-weit. „Die große Aufmerksamkeit innerhalb Deutschlands und bei den Kolleginnen und Kollegen ist ungeheuer motivierend. Es war außerdem ein schöner Anlass für eine Party, um mich einmal auch bei allen, die den Gewinn des Preises erst ermöglicht haben, zu bedanken.“ Was Unternehmerinnen wie Unternehmer generell auszeichnet, da ist sie sich sicher, sind „eine ungeheure Leidenschaft und die Begeisterung für die eigene Idee - auch gegen große Widerstände. Steine, die einem in den Weg gelegt werden, sollte man eher als Motivation sehen!“ Unerlässlich findet sie Mut und entsprechendes Durchhaltevermögen. Gerade in den ersten beiden

Geschäftsjahren gab es auch Existenzängste. „Keiner kannte uns“, so Saskia Biskup, „und unsere Idee technisch umzusetzen war alles andere als einfach.“ Inzwischen ist das Unternehmen auf über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen, die Mitte des Jahres in ein neu gebautes Büro- und Laborgebäude in Tübingen ziehen werden. Neben ihrer Tätigkeit bei CeGaT ist Saskia Biskup nach wie vor in der Forschung tätig und leitet eine Arbeitsgruppe am Hertie Institut für klinische Hirnforschung in Tübingen. Zudem ist sie Ärztliche Direktorin am Institut für Klinische Genetik am Klinikum Stuttgart.

Von Horizont 2020 verspricht sich Saskia Biskup viel: Schon in der aktuellen ersten Ausschreibungsrunde ist sie mit ihrem Unternehmen an zwei Projektanträgen beteiligt und hofft natürlich auf Erfolg der Anträge. Die passenden Partnereinrichtungen hat sie einerseits über die Plattform "Fit For Health" gefunden, zum Teil auch durch das schon bestehende eigene Netzwerk. Auch in Zukunft dicht an den Forschungsthemen der EU dran zu bleiben und sich wo immer möglich zu beteiligen ist Saskia Biskups selbstverständlicher Plan: „Diese Projekte bieten uns die Möglichkeit, spannende, risikoreiche und absolut neue Themen zu etablieren und zu bearbeiten. Langfristig ist das extrem wichtig für unser Unternehmen, denn zugleich bauen wir unser Netzwerk innerhalb Europas weiter aus.“

Aber es geht ihr nicht nur um die attraktiven Fördermöglichkeiten, die Horizont 2020 bietet, sondern gerade auch um die Ausrichtung des Rahmenprogramms auf Forschung mit klarem Fokus auf Umsetzung und Anwendung, speziell in ihrem Arbeits- und Forschungsfeld: „Innovation auch zeitnah in den klinischen Alltag zu bringen, halte ich für den zentralen Punkt in den nächsten Jahren.“

## **Weitere Informationen**

### *Zur Förderung*

Der EU-Innovationspreis für Frauen (EU Prize for Women Innovators) wurde 2011 zuerst vergeben. Anfang 2014 fand die zweite Preisverleihung statt. Beide Runden wurden noch im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm ausgeschrieben. Der Preis zielt darauf ab, Unternehmensgründerinnen in Europa sichtbar zu machen, deren Unternehmen bereits mit EU-Mitteln gefördert wurden oder werden. Der Beitrag zur Innovation in Europa, den Frauen mit ihren Ideen und deren Markteinführung leisten, soll dadurch stärker gewürdigt werden. Der erste Platz ist mit 100.000 € dotiert, der zweite mit 50.000 €, der dritte mit 25.000 €. Mehr Informationen zum Innovationspreis finden Sie [hier](#).